

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD vom 25. Oktober 2017**30 Jahre Frauen bei der Polizei**

Frauen in der Polizei sind heute selbstverständlich, auch wenn dies nicht immer so war. In Bremen dürfen Frauen nun schon seit 1987 den Dienst bei der Polizei antreten. Und auch heute ist immer noch davon auszugehen, dass der Anteil von Polizistinnen niedriger ist, als derjenige der männlichen Kollegen – insbesondere auf den höheren Positionen. Nach 30 Jahren stellt sich nun jedoch die Frage, wie der Anteil von Frauen sich entwickelt hat und wie besonders in diesem Beruf die Vereinbarkeit mit der Familie noch verbessert werden kann.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie hoch ist der Frauenanteil (quantitativ und prozentual, für die letzten zehn Jahre) in Bremen und Bremerhaven
 - a) bei der Einstellung in den Vorbereitungsdienst der Polizei, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Laufbahnen?
 - b) im Polizeivollzugsdienst?
 - c) im gehobenen und höheren Dienst des Polizeivollzugsdienstes?
 - d) in Führungspositionen der Polizei?
2. Welche Gründe sieht der Senat dafür, dass der Frauenanteil im höheren Dienst des Polizeivollzugs nicht höher ausfällt?
3. Welche konkreten Maßnahmen gibt es, um den Anteil von weiblichen Führungskräften und den Frauenanteil im höheren Dienst in der Polizei zu erhöhen?
4. Wie hoch ist der Anteil von Frauen und Männern (quantitativ und prozentual), die in Teilzeit im Polizeivollzugsdienst beschäftigt sind (aufgeschlüsselt nach Besoldungsstufen für die letzten zehn Jahre)?
5. In welchen Bereichen des Polizeivollzugsdienstes ist Teilzeitarbeit möglich, und wie können die Möglichkeiten zur Teilzeitarbeit in Bremen und Bremerhaven verbessert werden?
6. Welche Möglichkeiten gibt es zur Teilzeitarbeit in Führungspositionen im Polizeivollzugsdienst, und wie können diese Angebote ausgeweitet werden?
7. Wie häufig wird Telearbeit in Anspruch genommen, und wie kann dieses Angebot noch erweitert werden (bitte differenziert nach Geschlecht und seit Einführung des Angebots)?
8. Wie lange wird von Polizistinnen und Polizisten Elternzeit genommen, und welche Teilzeitregelungen werden im Anschluss an die Elternzeit getroffen?
9. Wie viele Männer nehmen Elternzeit (bitte differenziert nach Dauer der Elternzeit und für die vergangenen zehn Jahre)?
10. Wie waren die jeweiligen Durchschnittsnoten der aktuellen und der letzten beiden Beurteilungsrunden von Frauen und Männern im Polizeivollzugsdienst, differenziert nach Besoldungsgruppen und Voll- und Teilzeitbeschäftigung?

11. Wie viele Polizistinnen/Polizisten haben in den vergangenen zehn Jahren in Bremen und Bremerhaven an Weiterbildungsangeboten teilgenommen (bitte differenziert nach Geschlecht sowie absolut und in Prozent)?

Sybille Böschen, Sükrü Senkal,
Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

D a z u

Antwort des Senats vom 5. Dezember 2017

1. Wie hoch ist der Frauenanteil (quantitativ und prozentual, für die letzten zehn Jahre) in Bremen und Bremerhaven
- a) bei der Einstellung in den Vorbereitungsdienst der Polizei, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Laufbahnen?

Die Beantwortung wurde auf die Auswertung der Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt der Fachrichtung Polizei (ehemals gehobener Dienst = gD) beschränkt, da in dem angegebenen Zeitraum die Einstellung in den Vorbereitungsdienst ausschließlich in diese Laufbahngruppe erfolgte.

Bremen - Vorbereitungsdienst

	Gesamt	Weiblich	Quote
2008	66	23	34,85%
2009	96	36	37,50%
2010	107	43	40,19%
2011	102	28	27,45%
2012	33	12	36,36%
2013	43	14	32,56%
2014	85	22	25,88%
2015	100	33	33,00%
2016	124	38	30,65%
2017	119	39	32,77%

Bremerhaven - Vorbereitungsdienst

	Gesamt	Weiblich	Quote
2008	13	9	69,23%
2009	17	10	58,82%
2010	21	5	23,81%
2011	26	6	23,08%
2012	7	4	57,14%
2013	7	3	42,86%
2014	4	1	25,00%
2015	20	7	35,00%
2016	15	5	33,33%
2017	35	11	31,43%

- b) im Polizeivollzugsdienst?

Für das Jahr 2008 konnte die Polizei Bremen keine Auswertung vornehmen, da mit der Datenerhebung in EPOS (Elektronisches Personal-, Organisations- und Stellenmanagementsystem) erst im Jahr 2009 begonnen wurde.

Bremen - Polizeivollzugsdienst

	Gesamt	Weiblich	
	Anzahl	Anzahl	Quote
2008	N/A	N/A	N/A
2009	2145	401	18,69%
2010	2193	420	19,15%
2011	2282	460	20,16%
2012	2346	483	20,59%
2013	2375	508	21,39%
2014	2406	544	22,61%
2015	2448	567	23,16%
2016	2407	573	23,81%
2017	2368	583	24,62%

Bremerhaven - Polizeivollzugsdienst

	Gesamt	Weiblich	
	Anzahl	Anzahl	Quote
2008	440	68	15,45%
2009	444	75	16,89%
2010	437	77	17,62%
2011	430	81	18,84%
2012	431	87	20,19%
2013	438	89	20,32%
2014	461	96	20,82%
2015	451	98	21,73%
2016	444	100	22,52%
2017	430	102	23,72%

- c) im gehobenen und höheren Dienst des Polizeivollzugsdienstes?

Für das Jahr 2008 konnte die Polizei Bremen keine Auswertung vornehmen, da mit der Datenerhebung in EPOS erst im Jahr 2009 begonnen wurde.

Bremen - Polizeivollzugsdienst

	gehobener Dienst				höherer Dienst			
	Männlich		Weiblich		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
2008	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
2009	1617	82,50%	343	17,50%	31	91,18%	3	8,82%
2010	1661	81,74%	371	18,26%	32	91,43%	3	8,57%
2011	1788	79,64%	457	20,36%	33	91,67%	3	8,33%
2012	1827	79,19%	480	20,81%	35	92,11%	3	7,89%
2013	1834	78,41%	505	21,59%	32	91,43%	3	8,57%
2014	1827	77,15%	541	22,85%	34	91,89%	3	8,11%
2015	1847	76,61%	564	23,39%	33	91,67%	3	8,33%
2016	1800	75,95%	570	24,05%	34	91,89%	3	8,11%
2017	1750	75,14%	579	24,86%	34	89,47%	4	10,53%

Bremerhaven - Polizeivollzugsdienst

	gehobener Dienst				höherer Dienst			
	Männlich		Weiblich		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
2008	368	84,60%	67	15,40%	4	80,00%	1	20,00%
2009	365	83,14%	74	16,86%	5	83,33%	1	16,67%
2010	355	82,37%	76	17,63%	5	83,33%	1	16,67%
2011	344	80,94%	81	19,06%	5	100,00%	0	0,00%
2012	339	79,76%	86	20,24%	5	83,33%	1	16,67%
2013	344	79,63%	88	20,37%	5	83,33%	1	16,67%
2014	360	79,12%	95	20,88%	5	83,33%	1	16,67%
2015	349	78,25%	97	21,75%	4	80,00%	1	20,00%
2016	340	77,45%	99	22,55%	4	80,00%	1	20,00%
2017	325	76,47%	100	23,53%	3	60,00%	2	40,00%

d) in Führungspositionen der Polizei?

Polizei Bremen – Führungsebenen

Die Dienststellen des Landes Bremens sind verpflichtet, der Senatorin für Finanzen im Rahmen der Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes diesbezügliche Daten zu liefern. Der Bericht wird alle zwei Jahre der Bürgerschaft (Landtag) vorgelegt.

Auf dieser Basis wurden von der Polizei Bremen folgende Anteile für die verschiedenen Leitungsebenen geliefert.

Auf Basis des Landesgleichstellungsgesetzes werden drei Leitungsebenen unterschieden:

Untere Leitungsebene (3): Referats-, Sachgebiets- und Teamleitungen,

mittlere Leitungsebene (2): Abteilungsleitungen,

obere Leitungsebene (1): Hauptabteilungsleitungen, Amts-/Dienststellenleitung.

	Leitungsebene 3			
	männlich		weiblich	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
2006	87	96,67%	3	3,33%
2008	88	94,62%	5	5,38%
2010	85	100,00%		0,00%
2012	81	100,00%		0,00%
2014	208	93,69%	14	6,31%
2016	208	91,23%	20	8,77%

Der Sprung in den Jahren 2012 bis 2014 liegt an der in diesem Zeitraum vorgenommenen Konkretisierung und Ausgestaltung der Führungskräftequalifizierung, die erstmals zu einer durchgängigen und einheitlichen Bewertung von Leitungsstellen geführt hat.

	Leitungsebene 2			
	männlich		weiblich	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
2006	16	94,12%	1	5,88%
2008	14	100,00%		0,00%
2010	14	93,33%	1	6,67%
2012	16	94,12%	1	5,88%
2014	15	93,75%	1	6,25%
2016	17	100,00%	0	0,00%

	Leitungsebene 1			
	männlich		weiblich	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
2006	10	100,00%		0,00%
2008	10	100,00%		0,00%
2010	9	100,00%		0,00%
2012	9	100,00%		0,00%
2014	8	88,89%	1	11,11%
2016	9	90,00%	1	10,00%

Die Polizei arbeitet intern mit einer anderen Zuordnung zu den einzelnen Führungsebenen.

Die untere Führungsebene ist geprägt durch operative Führungsverantwortung und Anteile in der Mitarbeiterführung, ohne umfassende Personalverantwortung zu tragen. Beispielhaft sind für diese Ebene Dienstgruppenleiterinnen/Dienstgruppenleiter im Einsatzdienst und Gruppenführerinnen/Gruppenführer in den Einsatzzügen zu nennen.

Die mittlere Führungsebene ist geprägt durch eine umfassende Personal- und Führungsverantwortung. Bei diesen Funktionen handelt es sich grundsätzlich um Spitzenfunktionen im ersten Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2, Fachrichtung Polizei, wie z. B. Revierleiterin/Revierleiter und Kommissariatsleiterin/Kommissariatsleiter und deren Vertreterinnen/Vertreter.

Die obere Führungsebene ist dem zweiten Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2, Fachrichtung Polizei, zuzuordnen und erfolgt über ein Studium an der Deutschen Hochschule der Polizei. Die untere und die mittlere Führungsebene werden von Beamtinnen und Beamten bis zu den Ämtern Erste Polizeihauptkommissarin/Erster Polizeihauptkommissar und Erste Kriminalhauptkommissarin/Erster Kriminalhauptkommissar wahrgenommen. Die obere Führungsebene wird von Beamtinnen und Beamten ab Polizeikriminalrätin/Polizeikriminalrat wahrgenommen. Aus der jeweils unterschiedlichen Ausprägung der Führungsverantwortung und -aufgaben ergibt sich für die Auswahl und Qualifizierung im Rahmen der Führungskräfteentwicklung die Notwendigkeit einer Differenzierung.

Um eine Vergleichbarkeit zu den Daten für Bremerhaven zu gewährleisten, für die keine Daten im Rahmen der Berichterstattung zum Landesgleichstellungsgesetz vorliegen, werden diese Daten hier ebenfalls vorgelegt:

	untere Führungsebene				mittlere Führungsebene			
	Männlich		Weiblich		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
2008	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
2009	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
2010	102	91,07%	10	8,93%	166	96,51%	6	3,49%
2011	118	91,47%	11	8,53%	171	97,16%	5	2,84%
2012	116	92,06%	10	7,94%	200	97,09%	6	2,91%
2013	125	89,93%	14	10,07%	193	94,15%	12	5,85%
2014	119	88,81%	15	11,19%	200	94,34%	12	5,66%
2015	128	87,67%	18	12,33%	192	93,66%	13	6,34%
2016	129	88,36%	17	11,64%	182	93,33%	13	6,67%
2017	120	83,33%	24	16,67%	188	91,26%	18	8,74%

	obere Führungsebene			
	Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
2008	N/A	N/A	N/A	N/A
2009	N/A	N/A	N/A	N/A
2010	26	89,66%	3	10,34%
2011	29	90,63%	3	9,38%
2012	32	94,12%	2	5,88%
2013	31	93,94%	2	6,06%
2014	32	94,12%	2	5,88%
2015	31	93,94%	2	6,06%
2016	33	94,29%	2	5,71%
2017	36	94,74%	2	5,26%

Zusammenfassend ist festzustellen, dass in den beiden Personalmanagementsystemen EPOS und PuMa die Daten auf Grundlage unterschiedlicher Rechtsgrundlagen, aber jeweils für sich konsistent erhoben werden. Die Steuerung in der Polizei Bremen (Nachbesetzung von Stellen, Ausschreibung für die Führungsebenen) erfolgt dabei auf Grundlage der aus EPOS gewonnenen Daten.

Die Abweichung ist hierbei wie nachfolgend dargestellt in der Zuordnung der Referats- bzw. Sachgebietsleitungen und Abteilungsleitungen zu den jeweiligen Leitungs- bzw. Führungsebenen begründet, wie die nachfolgende Gegenüberstellung verdeutlicht:

	LGG	Polizei Bremen
Teamleitung/ Abschnittsleitung	Leitungsebene 3	Untere Führungsebene
Referatsleitung/ Sachgebietsleitung	Leitungsebene 3	Mittlere Führungsebene
Abteilungsleitung	Leitungsebene 2	Obere Führungsebene
Hauptabteilungsleitung/ Direktionsleitung	Leitungsebene 1	Obere Führungsebene
Amtsleitung/ Dienststellenleitung	Leitungsebene 1	Obere Führungsebene

Bremerhaven – Führungsebenen

Für Bremerhaven liegen keine dienststellenbezogene Daten im Rahmen der Berichterstattung zum Landesgleichstellungsgesetz vor, daher konnten hier nur die Daten nach der Zuordnung der Polizei in die einzelnen Führungsebenen angegeben werden.

	untere und mittlere Führungsebene			
	Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
2010	43	100,00%	0	0,00%
2012	48	100,00%	0	0,00%
2014	46	97,88%	1	2,12%
2016	47	97,92%	1	2,08%

	obere Führungsebene			
	Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
2008	4	80,00%	1	20,00%
2009	5	83,33%	1	16,67%
2010	5	83,33%	1	16,67%
2011	5	100,00%	0	0,00%
2012	5	83,33%	1	16,67%
2013	5	83,33%	1	16,67%
2014	5	83,33%	1	16,67%
2015	4	80,00%	1	20,00%
2016	4	80,00%	1	20,00%
2017	3	60,00%	2	40,00%

2. Welche Gründe sieht der Senat dafür, dass der Frauenanteil im höheren Dienst des Polizeivollzugs nicht höher ausfällt?

Bedingt durch die insgesamt geringeren Einstellungszahlen von Frauen gegenüber Männern im Polizeiberuf und resultierend aus der Tatsache, dass die Bewerberinnen/Bewerber für den Aufstieg in die Laufbahngruppe 2, zweites Einstiegsamt der Fachrichtung Polizei („höherer Polizeivollzugsdienst“) zunächst einige Jahre Berufspraxis in der Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt der Fachrichtung Polizei („gehobener Polizeivollzugsdienst“) aufweisen müssen, um zum Bewerbungsverfahren zugelassen zu werden, kann sich erst zeitversetzt ein höherer Frauenanteil in der Laufbahngruppe 2, zweites Eingangsamts einstellen. Wenn dieser Zeitpunkt erreicht ist, sind viele Frauen allerdings in ihrer Familienplanungsphase und muten sich die Ausbildung, die u. a. zwei Jahre an einem auswärtigen Ort (das erste Studienjahr in Hamburg, Kiel oder Güstrow im Rahmen der Ausbildung des Nordverbands, das zweite Studienjahr an der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster) stattfindet, zulasten der Familie und persönlichen Lebensplanung vorerst nicht zu.

Festzustellen ist jedoch, dass sowohl der Anteil der Bewerberinnen als auch der Anteil der derzeit in der Ausbildung befindlichen Polizeivollzugsbeamtinnen in den zurückliegenden Jahren angestiegen ist. In der Polizei Bremen bekleiden zurzeit vier Beamtinnen und 34 Beamte ein Amt des „höheren Polizeivollzugsdienstes“, und drei weitere Frauen befinden sich im entsprechenden Studium. Nach Abschluss des Studiums werden sich somit sieben Beamtinnen und 31 Beamte im „höheren Polizeivollzugsdienst“ befinden.

In der Ortspolizeibehörde Bremerhaven bekleiden zurzeit zwei Beamtinnen und fünf Beamte ein Amt des „höheren Polizeivollzugsdienstes“. Viele Führungspositionen, wie Sachgebietsleitungen, Abteilungsleitungen oder Direktionsleitungen sind mit Männern besetzt, die vor 1987 eingestellt wurden. Sobald diese in den Ruhestand versetzt werden, sind entsprechende Führungsstellen frei, auf die sich Frauen im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens bewerben können; dazu werden sie aufgefordert werden.

3. Welche konkreten Maßnahmen gibt es, um den Anteil von weiblichen Führungskräften und den Frauenanteil im höheren Dienst in der Polizei zu erhöhen?

Es ist erklärtes Ziel der Polizei Bremen, den Frauenanteil – u. a. auch – in Führungspositionen deutlich zu erhöhen. Dies ist auch im Gleichstellungsplan der Polizei Bremen formuliert. Frauen sind durch Vorgesetzte zu unterstützen und zu berücksichtigen. Dies soll vor allem durch die Instrumentenförderung, Motivierung und Anregung von Lernprozessen erreicht werden. Darüber hinaus sollen die „Inhalte des Landesgleichstellungsgesetzes, des Gleichstellungsplans sowie weitere frauen- und familienbezogene Themen in Dienstbesprechungen und gegebenenfalls in Einzelgesprächen“ vermittelt werden.

Die Auswahl von Führungskräften erfolgt ausschließlich nach Leistung, Eignung und Befähigung. Sofern bei den männlichen Bewerbern kein Härtefall vorliegt, werden Frauen bei gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt, um die vorliegende Unterrepräsentanz abzubauen. Die Besetzung der Auswahlkommission zur Führungskräfteauswahl erfolgt auf Grundlage der Regelungen des Gleichstellungsplans der Polizei Bremen in paritätischer Besetzung. Da aufgrund der Altersstruktur in den nächsten Jahren diverse Führungspositionen in den Polizeien Bremen und Bremerhaven neu zu besetzen sind, wird bei den weiblichen Beschäftigten insgesamt auch der Anteil der Frauen in Führungspositionen weiterhin kontinuierlich ansteigen. Diese Tendenz ist in den zurückliegenden Auswahlverfahren für die unterschiedlichen Führungsebenen deutlich erkennbar.

Die Polizeien bieten ihren Beschäftigten weitestgehend an, die jeweiligen Bedarfe orientierte Arbeitszeitmodelle an. In Abstimmung mit den dienstlichen Bedarfen ist zudem in der Ortspolizeibehörde Bremerhaven Telearbeit möglich; die Polizei Bremen beabsichtigt eine dauerhafte Einführung von Telearbeit und befindet sich dazu in der Abstimmung.

4. Wie hoch ist der Anteil von Frauen und Männern (quantitativ und prozentual), die in Teilzeit im Polizeivollzugsdienst beschäftigt sind (aufgeschlüsselt nach Besoldungsstufen für die letzten zehn Jahre)?

Für das Jahr 2008 konnte die Polizei Bremen keine Auswertung vornehmen, da mit der Datenerhebung in EPOS erst im Jahr 2009 begonnen wurde. Bei der Polizei Bremen wird die Quote – getrennt nach Frauen und Männern – jeweils auf diese Personengruppe bezogen dargestellt, die Ortspolizeibehörde Bremerhaven hat den Anteil der Frauen in Teilzeit in Bezug zur Teilzeitbeschäftigung – gesamt – ausgewiesen.

Bremen - Teilzeit

	Männlich							
	2008				2009			
	Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	N/A	0,00	N/A	0,00	2	100,00	0	0,00
A 9	N/A	0,00	N/A	0,00	821	99,15	7	0,85
A 10	N/A	0,00	N/A	0,00	541	98,90	6	1,10
A 11	N/A	0,00	N/A	0,00	209	99,05	2	0,95
A 12	N/A	0,00	N/A	0,00	77	98,72	1	1,28
A 13 g	N/A	0,00	N/A	0,00	20	100,00	0	0,00
A 13 h	N/A	0,00	N/A	0,00	8	100,00	0	0,00
A 14	N/A	0,00	N/A	0,00	11	100,00	0	0,00
A 15	N/A	0,00	N/A	0,00	9	100,00	0	0,00
A 16	N/A	0,00	N/A	0,00	2	100,00	0	0,00
A 16z	N/A	0,00	N/A	0,00	0	0,00	0	0,00

	Weiblich							
	2008				2009			
	Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	N/A	0,00	N/A	0,00	0	0,00	0	0,00
A 9	N/A	0,00	N/A	0,00	243	81,00	57	19,00
A 10	N/A	0,00	N/A	0,00	43	66,15	22	33,85
A 11	N/A	0,00	N/A	0,00	12	80,00	3	20,00
A 12	N/A	0,00	N/A	0,00	0	0,00	0	0,00
A 13 g	N/A	0,00	N/A	0,00	0	0,00	0	0,00
A 13 h	N/A	0,00	N/A	0,00	3	100,00	0	0,00
A 14	N/A	0,00	N/A	0,00	0	0,00	0	0,00
A 15	N/A	0,00	N/A	0,00	0	0,00	0	0,00
A 16	N/A	0,00	N/A	0,00	0	0,00	0	0,00
A 16z	N/A	0,00	N/A	0,00	0	0,00	0	0,00

Gesamt								
2008					2009			
Vollzeit			Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	N/A	0,00	N/A	0,00	2	100,00	0	0,00
A 9	N/A	0,00	N/A	0,00	1064	94,33	64	5,67
A 10	N/A	0,00	N/A	0,00	584	95,42	28	4,58
A 11	N/A	0,00	N/A	0,00	221	97,79	5	2,21
A 12	N/A	0,00	N/A	0,00	77	98,72	1	1,28
A 13 g	N/A	0,00	N/A	0,00	20	100,00	0	0,00
A 13 h	N/A	0,00	N/A	0,00	11	100,00	0	0,00
A 14	N/A	0,00	N/A	0,00	11	100,00	0	0,00
A 15	N/A	0,00	N/A	0,00	9	100,00	0	0,00
A 16	N/A	0,00	N/A	0,00	2	100,00	0	0,00
A 16z	N/A	0,00	N/A	0,00	0	0,00	0	0,00

Männlich								
2010					2011			
Vollzeit			Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 9	796	98,88	9	1,12	774	99,36	5	0,64
A 10	580	99,15	5	0,85	622	98,89	7	1,11
A 11	213	98,61	3	1,39	223	98,67	3	1,33
A 12	86	98,85	1	1,15	93	98,94	1	1,06
A 13 g	24	100,00	0	0,00	32	100,00	0	0,00
A 13 h	7	100,00	0	0,00	6	100,00	0	0,00
A 14	12	100,00	0	0,00	12	100,00	0	0,00
A 15	8	100,00	0	0,00	8	100,00	0	0,00
A 16	3	100,00	0	0,00	5	100,00	0	0,00
A 16z	1	100,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00

Weiblich								
2010					2011			
Vollzeit			Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 9	245	80,33	60	19,67	272	81,68	61	18,32
A 10	40	64,52	22	35,48	35	53,03	31	46,97
A 11	13	72,22	5	27,78	16	66,67	8	33,33
A 12	0	0,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00
A 13 g	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00

A 13 h	2	100,00	0	0,00	2	100,00	0	0,00
A 14	1	100,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00
A 15	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 16	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 16z	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00

Gesamt								
2010					2011			
Vollzeit		Teilzeit			Vollzeit		Teilzeit	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 9	1041	93,78	69	6,22	1046	94,06	66	5,94
A 10	620	95,83	27	4,17	657	94,53	38	5,47
A 11	226	96,58	8	3,42	239	95,60	11	4,40
A 12	86	98,85	1	1,15	94	98,95	1	1,05
A 13 g	24	100,00	0	0,00	32	100,00	0	0,00
A 13 h	9	100,00	0	0,00	8	100,00	0	0,00
A 14	13	100,00	0	0,00	13	100,00	0	0,00
A 15	8	100,00	0	0,00	8	100,00	0	0,00
A 16	3	100,00	0	0,00	5	100,00	0	0,00
A 16z	1	100,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00

Männlich								
2012					2013			
Vollzeit		Teilzeit			Vollzeit		Teilzeit	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 9	766	99,35	5	0,65	764	99,09	7	0,91
A 10	641	98,77	8	1,23	655	99,09	6	0,91
A 11	229	98,28	4	1,72	226	97,00	7	3,00
A 12	97	97,98	2	2,02	103	99,04	1	0,96
A 13 g	39	100,00	0	0,00	37	100,00	0	0,00
A 13 h	6	100,00	0	0,00	6	100,00	0	0,00
A 14	10	90,91	1	9,09	11	91,67	1	8,33
A 15	9	100,00	0	0,00	8	100,00	0	0,00
A 16	5	100,00	0	0,00	5	100,00	0	0,00
A 16z	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00

Weiblich								
2012					2013			
Vollzeit		Teilzeit			Vollzeit		Teilzeit	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 9	275	79,71	70	20,29	287	79,06	76	20,94
A 10	39	52,70	35	47,30	40	48,78	42	51,22
A 11	17	65,38	9	34,62	15	62,50	9	37,50
A 12	1	100,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00
A 13 g	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 13 h	1	50,00	1	50,00	1	50,00	1	50,00
A 14	1	100,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00
A 15	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 16	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 16z	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00

Gesamt								
2012					2013			
Vollzeit		Teilzeit			Vollzeit		Teilzeit	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 9	1041	93,28	75	6,72	1051	92,68	83	7,32
A 10	680	94,05	43	5,95	695	93,54	48	6,46
A 11	246	94,98	13	5,02	241	93,77	16	6,23
A 12	98	98,00	2	2,00	104	99,05	1	0,95
A 13 g	39	100,00	0	0,00	37	100,00	0	0,00
A 13 h	7	87,50	1	12,50	7	87,50	1	12,50
A 14	11	91,67	1	8,33	12	92,31	1	7,69
A 15	9	100,00	0	0,00	8	100,00	0	0,00
A 16	5	100,00	0	0,00	5	100,00	0	0,00
A 16z	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00

Männlich								
2014					2015			
Vollzeit		Teilzeit			Vollzeit		Teilzeit	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 9	748	99,20	6	0,80	763	99,35	5	0,65
A 10	659	98,95	7	1,05	660	98,95	7	1,05
A 11	225	97,83	5	2,17	223	97,81	5	2,19
A 12	118	99,16	1	0,84	126	99,21	1	0,79

A 13 g	38	100,00	0	0,00	39	100,00	0	0,00
A 13 h	8	100,00	0	0,00	5	100,00	0	0,00
A 14	9	100,00	0	0,00	12	100,00	0	0,00
A 15	15	93,75	1	6,25	8	88,89	1	11,11
A 16	4	100,00	0	0,00	4	100,00	0	0,00
A 16z	1	100,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00

Weiblich								
2014					2015			
Vollzeit		Teilzeit			Vollzeit		Teilzeit	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 9	315	78,36	87	21,64	317	78,27	88	21,73
A 10	44	55,00	36	45,00	45	48,91	47	51,09
A 11	14	58,33	10	41,67	13	56,52	10	43,48
A 12	3	100,00	0	0,00	5	83,33	1	16,67
A 13 g	1	100,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 13 h	1	50,00	1	50,00	0	0,00	0	0,00
A 14	0	0,00	0	0,00	1	50,00	1	50,00
A 15	0	0,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00
A 16	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 16z	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00

Gesamt								
2014					2015			
Vollzeit		Teilzeit			Vollzeit		Teilzeit	
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 9	1063	91,96	93	8,04	1080	92,07	93	7,93
A 10	703	94,24	43	5,76	705	92,89	54	7,11
A 11	239	94,09	15	5,91	236	94,02	15	5,98
A 12	121	99,18	1	0,82	131	98,50	2	1,50
A 13 g	39	100,00	0	0,00	39	100,00	0	0,00
A 13 h	9	90,00	1	10,00	5	100,00	0	0,00
A 14	9	100,00	0	0,00	13	92,86	1	7,14
A 15	15	93,75	1	6,25	9	90,00	1	10,00
A 16	4	100,00	0	0,00	4	100,00	0	0,00
A 16z	1	100,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00

Männlich								
2016					2017			
Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit		
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	0	0,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00
A 9	774	99,49	4	0,51	631	98,29	11	1,71
A 10	631	98,75	8	1,25	678	99,12	6	0,88
A 11	207	97,64	5	2,36	223	97,81	5	2,19
A 12	115	97,46	3	2,54	131	98,50	2	1,50
A 13 g	36	100,00	0	0,00	39	100,00	0	0,00
A 13 h	5	100,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00
A 14	12	100,00	0	0,00	14	100,00	0	0,00
A 15	8	88,89	1	11,11	12	100,00	0	0,00
A 16	5	100,00	0	0,00	5	100,00	0	0,00
A 16z	1	100,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00

Weiblich								
2016					2017			
Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit		
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 9	317	76,39	98	23,61	283	74,67	96	25,33
A 10	47	50,00	47	50,00	56	48,70	59	51,30
A 11	13	56,52	10	43,48	16	51,61	15	48,39
A 12	6	100,00	0	0,00	11	100,00	0	0,00
A 13 g	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 13 h	0	0,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00
A 14	1	50,00	1	50,00	1	50,00	1	50,00
A 15	1	100,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
A 16	0	0,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00
A 16z	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00

Gesamt								
2016					2017			
Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit		
	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote	Anzahl	Quote
A 8	0	0,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00
A 9	1091	91,45	102	8,55	914	89,52	107	10,48
A 10	678	92,50	55	7,50	734	91,86	65	8,14
A 11	220	93,62	15	6,38	239	92,28	20	7,72
A 12	121	97,58	3	2,42	142	98,61	2	1,39

A 13 g	36	100,00	0	0,00	39	100,00	0	0,00
A 13 h	5	100,00	0	0,00	2	100,00	0	0,00
A 14	13	92,86	1	7,14	15	93,75	1	6,25
A 15	9	90,00	1	10,00	12	100,00	0	0,00
A 16	5	100,00	0	0,00	6	100,00	0	0,00
A 16z	1	100,00	0	0,00	1	100,00	0	0,00

Bremerhaven – Teilzeit

	2008					2009				
	Gesamt BG	weiblich	männlich	gesamt	TZ Frauenanteil	Gesamt BG	weiblich	männlich	gesamt	TZ Frauenanteil
A 09	208	17	1	18	8%	203	19	2	21	9%
A 10	143	9	0	9	6%	149	10	0	10	7%
A 11	50	2	1	3	4%	53	2	2	4	4%
A 12	24	0	2	2	0%	24	0	1	1	0%
A 13	10	0	0	0	0%	11	0	0	0	0%
A 14	1	0	0	0	0%	1	0	0	0	0%
A 15	2	0	0	0	0%	2	0	0	0	0%
A 16	1	0	0	0	0%	1	0	0	0	0%

	2010					2011				
	Gesamt BG	weiblich	männlich	gesamt	TZ Frauenanteil	Gesamt BG	weiblich	männlich	gesamt	TZ Frauenanteil
A 09	201	21	2	23	10%	191	18	2	20	9%
A 10	143	12	0	12	8%	146	14	0	14	10%
A 11	52	1	2	3	2%	51	1	2	3	2%
A 12	27	0	1	1	0%	28	0	1	1	0%
A 13	9	0	0	0	0%	9	0	0	0	0%
A 14	2	0	0	0	0%	2	0	0	0	0%
A 15	2	0	0	0	0%	2	0	0	0	0%
A 16	1	0	0	0	0%	1	0	0	0	0%

	2012					2013				
	Gesamt BG	weiblich	männlich	gesamt	TZ Frauenanteil	Gesamt BG	weiblich	männlich	gesamt	TZ Frauenanteil
A 09	188	18	0	18	10%	197	17	0	17	9%
A 10	147	16	0	16	11%	146	14	0	14	10%
A 11	51	1	2	3	2%	51	1	3	4	2%
A 12	31	0	0	0	0%	29	0	0	0	0%
A 13	9	0	0	0	0%	9	0	0	0	0%
A 14	2	0	0	0	0%	3	0	0	0	0%
A 15	2	0	0	0	0%	2	0	0	0	0%
A 16	1	0	0	0	0%	1	0	0	0	0%

	2014					2015				
	Gesamt BG	weiblich	männlich	gesamt	TZ Frauenanteil	Gesamt BG	weiblich	männlich	gesamt	TZ Frauenanteil
A 09	224	17	0	17	8%	223	18	3	21	8%
A 10	145	14	0	14	10%	138	13	0	13	9%
A 11	50	0	3	3	0%	52	0	3	3	0%
A 12	28	0	0	0	0%	26	0	0	0	0%
A 13	8	0	0	0	0%	7	0	1	1	0%
A 14	3	0	0	0	0%	2	0	0	0	0%
A 15	2	0	0	0	0%	2	0	0	0	0%
A 16	1	0	0	0	0%	1	0	0	0	0%

	2016					2017				
	Gesamt BG	weiblich	männlich	gesamt	TZ Frauenanteil	Gesamt BG	weiblich	männlich	gesamt	TZ Frauenanteil
A 09	208	20	5	25	10%	194	22	2	24	11%
A 10	145	15	0	15	10%	144	15	0	15	10%
A 11	49	2	1	3	4%	50	3	1	4	6%
A 12	29	0	0	0	0%	29	0	0	0	0%
A 13	8	0	1	1	0%	9	1	1	2	11%
A 14	2	0	0	0	0%	2	0	0	0	0%
A 15	2	0	0	0	0%	1	0	0	0	0%
A 16	1	0	0	0	0%	1	0	0	0	0%

5. In welchen Bereichen des Polizeivollzugsdienstes ist Teilzeitarbeit möglich, und wie können die Möglichkeiten zur Teilzeitarbeit in Bremen und Bremerhaven verbessert werden?

Bei der Polizei Bremen ist Teilzeitarbeit in allen Bereichen des Polizeivollzugsdienstes möglich. Nach dem geltenden Gleichstellungsplan liegt eine Nichtteilbarkeit eines Arbeitsplatzes lediglich dann vor, „wenn das Ziel der Stelle durch diese Maßnahme nicht erreicht werden kann oder wenn durch die Teilung ein wirtschaftlich nicht zu vertretender Mehraufwand entsteht.“ Mit den Personalvertretungen und der Frauenbeauftragten wurde daher u. a. vereinbart, dass die Beschäftigten im Schicht- und Wechselschichtdienst grundsätzlich ganze Schichten verrichten. In der Polizei Bremen besteht darüber hinaus die Bestrebung, die Wünsche nach einer Flexibilisierung der Arbeitszeit im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten und unter Wahrung der dienstlichen Belange im Organisationsinteresse zu berücksichtigen. Anträgen auf Reduzierung der Arbeitszeit aus familiären Gründen ist daher grundsätzlich stattzugeben, ebenso soll „dem Wunsch von Teilzeitbeschäftigten nach vorzeitiger Aufstockung der wöchentlichen Arbeitszeit (...) grundsätzlich entsprochen werden.“

Bei der Ortpolizeibehörde Bremerhaven wird Teilzeitbeschäftigung, der z. B. die Betreuung von Kindern zugrunde liegt, unbedingt und mit dem von den Beamtinnen und Beamten bestimmten Maß gewährt. Dies gilt für alle Beschäftigten, unabhängig von der Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe. Bei sogenannten voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigungen außerhalb von Kinderbetreuungs- und Pflegezeiten muss die Übereinstimmung von privaten Anliegen und dienstlichen Bedarfen gegeben sein. Vorrangig ist die Ortpolizeibehörde an der reibungslosen Wahrnehmung der ihr übertragenen Aufgaben interessiert. Die Beschäftigungszielzahl von derzeit 474 Vollzeiteinheiten (VZE) wird derzeit nicht erreicht, insofern verhindert die gegebene Zielzahlunterschreitung Teilzeitbeschäftigung aus anderen als den genannten Gründen.

6. Welche Möglichkeiten gibt es zur Teilzeitarbeit in Führungspositionen im Polizeivollzugsdienst, und wie können diese Angebote ausgeweitet werden?

In der Polizei Bremen bestehen unabhängig von der Besoldungs- oder Entgeltgruppe für alle Beschäftigten die gleichen Möglichkeiten zur Inanspruchnahme von Teilzeitarbeit. Derzeit können alle Funktionsstellen in den unterschiedlichen Führungsebenen auch in Teilzeit ausgeübt werden. Beispielsweise sind aktuell von Polizeivollzugsbeamtinnen in Teilzeit folgende Führungsfunktionen besetzt:

- Wach- und Einsatzleitung,
- Dienstgruppenleitung,
- Teamleitung Kriminaldauerdienst,
- Einsatztrainerin/Leiterin einer Studiengruppe.

In der Ortpolizeibehörde Bremerhaven ist in den Funktionen der unteren, mittleren und oberen Führungsebene Teilzeitbeschäftigung mit einem Maß von 30 Wochenstunden möglich. Die Ortpolizeibehörde Bremerhaven bietet ihren Beschäftigten weitestgehend den jeweiligen Bedarfen entsprechende Arbeitszeitmodelle an. Da es sich hierbei um Lösungen handelt, die sich stark am Einzelfall orientieren, sind grundsätzliche Aussagen hierzu nicht möglich.

7. Wie häufig wird Telearbeit in Anspruch genommen, und wie kann dieses Angebot noch erweitert werden (bitte differenziert nach Geschlecht und seit Einführung des Angebots)?

Bei der Polizei Bremen besteht derzeit keine Möglichkeit, Telearbeit in Anspruch zu nehmen. Die dauerhafte Einführung ist beabsichtigt, die abschließenden inhaltlichen und rechtlichen Anforderungen werden derzeit abgestimmt. Nach derzeitigem Planungsstand sollen in der ersten Stufe zehn Stellen für Telearbeit eingerichtet werden. Am Probelauf zur Einführung von Telearbeit in der Polizei Bremen in den Jahren 2012 bis 2013 nahmen 18 Polizeivollzugsbeamtinnen und ein Polizeivollzugsbeamter teil.

In der Ortspolizeibehörde Bremerhaven wurde die Möglichkeit der Telearbeit folgendermaßen in Anspruch genommen:

Vollzug und Nichtvollzug	weiblich	männlich
2012	1	0
2013	4	1
2014	2	1
2015	4	0
2016	5	0
2017	4	0

Die Ortspolizeibehörde Bremerhaven bietet ihren Beschäftigten weitestgehend den jeweiligen Bedarfen entsprechende Arbeitszeitmodelle an. Da es sich hierbei um Lösungen handelt, die sich stark am Einzelfall orientieren, sind grundsätzliche Aussagen hierzu nicht möglich. In Abstimmung mit den dienstlichen Bedarfen wird Telearbeit ermöglicht.

8. Wie lange wird von Polizistinnen und Polizisten Elternzeit genommen, und welche Teilzeitregelungen werden im Anschluss an die Elternzeit getroffen?

Bei der Polizei Bremen kehren die Polizeivollzugsbeamtinnen/Polizeivollzugsbeamten im Anschluss an die Elternzeiten in allen denkbaren Formen der Voll- sowie Teilzeit in den Dienst zurück. Aufgrund des langen Betrachtungszeitraums, der Tatsache, dass zum Teil sowohl mehrere Elternzeiten für ein Kind als auch für mehrere Kinder genommen werden und die anschließenden Teil- bzw. Vollzeitbeschäftigungen mehrfach wechseln, kann die Polizei Bremen aufgrund der Komplexität keine Auswertung hierzu vornehmen. Die Auswertung stellt daher die durchschnittliche Elternzeitdauer in Monaten dar:

	Nur PVB	
	Anzahl	Ø Dauer
2008	25	5,95
2009	72	4,83
2010	82	5,82
2011	86	4,83
2012	102	3,83
2013	96	4,39
2014	96	4,50
2015	123	3,79
2016	131	4,04
2017	149	3,76

Bei der Ortspolizeibehörde Bremerhaven ist eine Erhebung lediglich für die letzten fünf Jahre möglich, hier stellen sich die Arbeitszeitregelungen nach Inanspruchnahme der Elternzeit folgendermaßen dar (nur Polizeivollzugsbeamtinnen/Polizeivollzugsbeamte [PVB]).

	Köpfe	m/w	Tage	Danach:	
2017	1	w	333	EZ mit TZ	15/40 Std.
	1	w	305	TZ	20/40 Std.
2016	1	m	24	EZ mit TZ	15/40 Std.
	1	w	301	EZ mit TZ	10/40 Std.
	2	w	674	?	
	1	w	307	EZ mit TZ	30/40 Std.
2015	1	m	163	EZ mit TZ	10/40 Std.
	1	w	301	TZ	25/40 Std.
	1	m	308	Vollzeit	
	1	w	515	Beschäftigungsverbot	
2014	1	m	305	Vollzeit	
	1	w	333	TZ	10/40 Std.
	1	w	365	EZ mit TZ	16/40 Std.
2013	1	w	276	Vollzeit	
2012	1		299		
	1		303		
	1		304		
2011	1		460		
2009	1		303		
	1		305		
2008	1		29		

9. Wie viele Männer nehmen Elternzeit (bitte differenziert nach Dauer der Elternzeit und für die vergangenen zehn Jahre)?

Bei der Polizei Bremen wurde die Auswertung in Bezug auf die Fragestellung auf Männer und Frauen erweitert, um eine vergleichsweise Bewertung vornehmen zu können. Die durchschnittliche Dauer der Elternzeit ist hierbei jeweils in Monaten angegeben. Eine Differenzierung nach der Dauer der Elternzeiten ist aufgrund der Vielzahl der Fälle bei der Polizei Bremen nicht möglich. Bei der Ortspolizeibehörde Bremerhaven könnten aufgrund der geringen Anzahl Rückschlüsse auf einzelne Personen gezogen werden (siehe auch Ausführungen zu Frage 8).

Bremen - Elternzeit m

	Männlich	
	Anzahl	Ø Dauer
2008	5	1,15
2009	26	2,23
2010	27	2,34
2011	30	2,10
2012	44	1,64
2013	40	1,84
2014	38	1,57
2015	65	1,79
2016	60	1,74
2017	67	1,58

Bremerhaven - Elternzeit m

	Männlich	
	Anzahl	Ø Dauer
2008	1	0,98
2009	1	0,98
2010	2	0,97
2011	3	4,96
2012	0	0,00
2013	5	3,19
2014	3	1,63
2015	1	2,00
2016	5	1,17
2017	0	0,00

10. Wie waren die jeweiligen Durchschnittsnoten der aktuellen und der letzten beiden Beurteilungsrunden von Frauen und Männern im Polizeivollzugsdienst, differenziert nach Besoldungsgruppen und Voll- und Teilzeitbeschäftigung?

Um eine Reidentifizierbarkeit auszuschließen, wurden Besoldungsgruppen mit weniger als drei Beschäftigten unkenntlich gemacht. Die Zahlen für die Regelbeurteilung 2012 können aufgrund einer Umstellung des Beurteilungsverfahrens nicht erhoben werden. Die Angabe der Quoten erfolgte in Prozent und stellt sich folgendermaßen dar:

Bremen - Regelbeurteilung 2015
2.050 Polizeivollzugsbeamten*innen mit Regelbeurteilung 2015

Stand: **01.08.2015**

	Männlich				Weiblich			
	Vollzeit Anzahl	Vollzeit Ø Note	Teilzeit Anzahl	Teilzeit Ø Note	Vollzeit Anzahl	Vollzeit Ø Note	Teilzeit Anzahl	Teilzeit Ø Note
A 9	584	3,07	9	3,00	217	3,02	115	3,03
A 10	621	3,05	9	3,11	42	3,07	52	3,10
A 11	200	3,05			13	3,15	10	3,00
A 12	105	3,06			5	3,00		
A 13 g	28	3,29						
A 13 h	4	3,50						
A 14	11	3,36						
A 15	8	3,00						

Regelbeurteilung 2017
2.069 Polizeivollzugsbeamten*innen mit Regelbeurteilung 2017

Stand: **01.05.2017**

	Männlich				Weiblich			
	Vollzeit Anzahl	Vollzeit Ø Note	Teilzeit Anzahl	Teilzeit Ø Note	Vollzeit Anzahl	Vollzeit Ø Note	Teilzeit Anzahl	Teilzeit Ø Note
A 8								
A 9	491	3,12	24	3,04	215	3,05	124	3,02
A 10	643	3,10	10	3,00	53	3,11	64	3,06
A 11	219	3,10	6	3,17	15	3,07	15	3,07
A 12	116	3,09			11	3,00		
A 13 g	29	3,41						
A 13 h								
A 14	14	3,14						
A 15	12	3,17						

In der Ortspolizeibehörde Bremerhaven kann nicht zwischen Voll- und Teilzeit differenziert werden, der Durchschnitt stellt sich folgendermaßen dar:

Bremerhaven

Regelbeurteilung 2010

Stand: **01.05.2010**

	Männlich	Weiblich
	Ø Note	Ø Note
A 9	3,52	3,31
A 10	3,67	3,58
A 11	3,72	3,71
A 12	3,94	N/A
A 13 g	N/A	N/A
A 13 h	N/A	N/A
A 14	N/A	N/A
A 15	N/A	N/A

Regelbeurteilung 2014

Stand: **01.05.2014**

	Männlich	Weiblich
	Ø Note	Ø Note
A 9	3,52	3,19
A 10	3,71	3,47
A 11	3,65	3,74
A 12	3,81	N/A
A 13 g	N/A	N/A
A 13 h	N/A	N/A
A 14	N/A	N/A
A 15	N/A	N/A

Regelbeurteilung 2016

Stand: 01.08.2016

	Männlich	Weiblich
	Ø Note	Ø Note
A 9	3,52	3,31
A 10	3,67	3,58
A 11	3,72	3,71
A 12	3,94	N/A
A 13 g	N/A	N/A
A 13 h	N/A	N/A
A 14	N/A	N/A
A 15	N/A	N/A

11. Wie viele Polizistinnen/Polizisten haben in den vergangenen zehn Jahren in Bremen und Bremerhaven an Weiterbildungsangeboten teilgenommen (bitte differenziert nach Geschlecht, sowie absolut und in Prozent)?

Bei der Polizei Bremen werden neben verpflichtenden Fortbildungsveranstaltungen, fachspezifischen Ausbildungen und Fortbildungen zur Qualifizierung von Führungskräften diverse Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Diese umfassen sowohl die allgemeine als auch die politische und die berufliche Weiterbildung. Enthalten sind Umschulungen, Aufstiegsfortbildungen und Anpassungsfortbildungen, die oftmals auch als Bildungsurlaub anerkannt sind. Da in diesem Zusammenhang keine anderen Daten ausgewertet werden können, hat die Polizei Bremen die Auswertung auf die Inanspruchnahme von Bildungsurlaub beschränkt. Hier ergibt sich folgendes Bild:

	Männlich		Weiblich	
	Tage	Quote	Tage	Quote
2008	36	76,60	11	23,40
2009	43	72,88	16	27,12
2010	46	70,77	19	29,23
2011	343	67,65	164	32,35
2012	357	70,41	150	29,59
2013	504	75,22	166	24,78
2014	600	71,77	236	28,23
2015	796	71,45	318	28,55
2016	1004	75,60	324	24,40
2017	1056	70,68	438	29,32

Die Zunahme der Beanspruchung von Bildungsurlaub erklärt sich u. a. durch die geschaffene Möglichkeit, auch unter fünf Tage in Anspruch zu nehmen. In Relation zur Gesamtzahl der Beschäftigten im Polizeivollzug (ca. 2 700 Köpfe) ergeben sich in 2016 durchschnittlich jährlich ca. 0,5 Tage pro Beschäftigter/Beschäftigtem.

Bei der Ortspolizeibehörde Bremerhaven stellt sich die Teilnahme des Polizeivollzugsdienstes an Seminaren und die Inanspruchnahme von Bildungsurlaub (ab 2012, die Daten für die Jahre 2008 bis 2011 liegen nicht mehr vor) folgendermaßen dar:

Bremerhaven**Seminare (dienstliche Fort – und Weiterbildungsveranstaltungen):**

	Männlich		Weiblich	
	Tage	Quote	Tage	Quote
2008	589	89	70	11
2009	693	86	109	14
2010	539	80	133	20
2011	657	81	150	19
2012	750	80	185	20
2013	931	77	280	23
2014	958	81	230	19
2015	756	78	218	22
2016	721	75	236	25
2017	611	74	217	26

Bildungsurlaub:

	Gesamt	Männlich		Weiblich	
	Tage	Tage	Quote	Tage	Quote
2012	200	159	79,50%	41	20,50%
2013	169	134	79,29%	35	20,71%
2014	197	181	91,88%	16	8,12%
2015	205	156	76,10%	49	23,90%
2016	211	165	78,20%	46	21,80%
2017	255	208	81,57%	47	18,43%